

Eine Institution

FEIERSTUNDE Dr. Paul Weppler im KKH verabschiedet

ALSFELD (red). „Wir waren und sind immer noch stolz auf Sie!“ Viele Worte der Wertschätzung hörte Dr. Paul Weppler bei seiner offiziellen Verabschiedung im Alsfelder Krankenhaus. Zum Jahresende legt der Hals-Nasen-Ohren-Arzt dort seine Funktion als Belegarzt nieder, seine Praxis schließt er im Frühjahr, hofft aber noch auf einen Nachfolger.

Landrat Manfred Görig, Alsfelds Bürgermeister Stephan Paule, KKH-Geschäftsführer Sassan Pur und Chefarzt Dr. Reinhard Runkel waren neben zahlreichen Arztkollegen, Pflegekräften und Verwaltungsmitarbeitern sowie Bürgermeistern aus anderen Gemeinden gekommen, um sich von Dr. Weppler zu verabschieden. „Über neun Jahren waren Sie hier im Haus tätig, haben zweimal im Monat überwiegend kleine Patienten ab dem zweiten Lebensjahr operiert – davon mehr als 1000“, fasste Landrat Görig kurz zusammen und versüßte seinen Dank vom Kreis mit einem kleinen Präsentkorb.

Dr. Runkel – als Anästhesist begleitete er die HNO-Operationen Wepplers immer wieder – konstatierte dem scheidenden Mediziner eine überragende fachliche Kompetenz, Tatkraft, Gewis-

senhaftigkeit, Planungsfreude, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit. Nicht grundlos bezeichnete auch Bürgermeister Stephan Paule den Alsfelder Facharzt als „eine Institution Alsfelds“.

„Ob Sie in guter Mediziner sind, kann ich nicht beurteilen“, scherzte Sassan Pur. „Aber dass Sie ein guter Mensch sind schon!“ Nur ein Jahr lang hat Pur den HNO-Arzt kennenlernen können und im Alsfelder Haus wirken sehen, aber dies habe ihn schon überzeugt.

Wie es dazu kam, dass Paul Weppler HNO-Arzt wurde, das erzählte er selbst mit schelmischem Blick in seiner Abschiedsrede. „Ich bin im alten Krankenhaus geboren. Da ging es mir gut. Als ich wieder hinmusste, wurden mir die Mandeln rausgenommen und ich habe mir geschworen: So etwas will ich nie wieder sehen und erleben!“

So kam es, dass er nach dem Abitur, seiner Bundeswehrzeit und seinem Medizinstudium in Gießen sich irgendwann mit einer Praxis in Alsfeld niedergelassen hat und auch im Krankenhaus als Belegarzt tätig wurde. Ein Schritt, den er nie bereut hat. „Ich habe keinen Grund, unglücklich zu sein. Ich lebe hier, möchte, dass das Haus sich weiter gut entwickelt, und habe gerne meinen Teil dazu beigetragen.“



Verabschiedet sich in den Ruhestand: Dr. Paul Weppler.

Foto: Kierblewski